

Nachfrage nach Vater-Kind-Kuren steigt in Sachsen-Anhalt nur langsam

03. August 2017 / Magdeburg – **Noch immer sind Kuren mit dem Kind hauptsächlich Mütter-Sache. Das belegen Zahlen der AOK Sachsen-Anhalt. So nehmen deutlich mehr Frauen das Angebot wahr, mit ihren Kindern zu kuren. Doch die Väter holen auf.**

Mehr Vater-Kind-Kuren

Wenn ein Elternteil aus Sachsen-Anhalt mit seinem Kind zur Kur fährt, bleibt der Vater meistens zuhause. Nur rund sechs Prozent der Kuren mit einem Kind waren im Jahr 2016 Vater-Kind-Kuren. Die AOK Sachsen-Anhalt verzeichnet aber unter ihren Versicherten eine wachsende Nachfrage nach dem Angebot für Vater und Kind.

Jahr	Mutter-Kind-Kuren	Vater-Kind-Kuren	gesamt
2012	432	13	445
2013	508	21	529
2014	566	17	583
2015	706	34	740
2016	839	52	891
2017 (bis Mai)	353	23	376

Tabelle 1: Anzahl der Kuren unter Versicherten der AOK Sachsen-Anhalt, 2012 bis 2017

Vater-Kind-Kuren ermöglichen nicht nur die medizinische Behandlung von Vater und Kind, sondern stärken auch die Bindung zwischen ihnen. Sie helfen auch bei belasteten Familienbeziehungen, Überforderungen oder Erziehungsschwierigkeiten. Eine Vater-Kind-Kur ist alle vier Jahre möglich und muss vom Arzt verordnet werden. Bis auf einen Eigenanteil von zehn Euro pro Tag sowie einen Teil der Fahrtkosten übernimmt die AOK Sachsen-Anhalt die Kosten. Kinder sind – mit Ausnahme der Fahrtkosten – von der Zuzahlung befreit. Arbeitnehmer

Die AOK Sachsen-Anhalt betreut rund 750.000 Versicherte und 45.000 Arbeitgeber in 44 regionalen Kundencentern. Mit einem Beitragssatz von 14,9 Prozent und einem Marktanteil von rund 36 Prozent ist sie die günstigste und größte Krankenkasse in Sachsen-Anhalt.

Mehr Informationen: www.aok.de/sachsen-anhalt
Facebook: www.facebook.com/AOK.SachsenAnhalt

Pressekontakt:
AOK Sachsen-Anhalt
Sascha Kirmeß
Pressesprecher

Telefon: 0391 2878-44033
Telefax: 0391 2878-44576
sascha.kirmess@san.aok.de

müssen keinen Urlaub nehmen. Eine Kur ist eine medizinische Vorsorgemaßnahme. Weitere Informationen zu den Voraussetzungen gibt es unter <https://san.aok.de/inhalt/mutter-vater-kind-kur-3/>.

Mehr Väter nehmen Kinderpflegekrankengeld in Anspruch: Magdeburg und Halle in den bundesweiten Top 10

Auch bei der Inanspruchnahme von Kinderpflegekrankengeld – das Eltern im Krankheitsfall der Kinder als Lohnersatz bei ihrer Krankenkasse beantragen können – steigt der Anteil der Väter in Sachsen-Anhalt langsam an. 2012 lag ihr Prozentsatz unter den bei der AOK Versicherten noch bei 27, 2016 schon bei 31.

Beim Kinderpflegekrankengeld liegen die Bewohner von Halle und Magdeburg im bundesweiten Vergleich auf Platz 6 und 7. 5,4 Prozent der AOK-Versicherten in Halle und 5,3 Prozent der Magdeburger haben 2016 die Leistung in Anspruch genommen. Bundesweit liegt der Schnitt bei 2,8 Prozent. Die acht größten ostdeutschen Städte belegen auch in der gesamtdeutschen Statistik die ersten acht Plätze (siehe Grafik). Die Ursache für die großen Ost-West-Unterschiede: In den neuen Bundesländern ist der Anteil der erwerbstätigen Frauen traditionell höher. Zudem kehren junge Mütter früher in den Beruf zurück.

Landkreis/Stadt	Inanspruchnahme in %
Saalekreis	7
Börde	6,6
Burgenlandkreis	5,6
Anhalt-Bitterfeld	5,5
Halle	5,4
Magdeburg	5,3
Wittenberg	5,3
Salzlandkreis	5,1
Jerichower Land	4,9
Harz	4,8
Mansfeld-Südharz	4,7
Stendal	4,7
Salzwedel	4,4

Tabelle 2: Anteil der AOK-Versicherten in den Landkreisen und kreisfreien Städten, die 2016 Kinderpflegekrankengeld in Anspruch genommen haben.

Die AOK Sachsen-Anhalt betreut rund 750.000 Versicherte und 45.000 Arbeitgeber in 44 regionalen Kundencentern. Mit einem Beitragssatz von 14,9 Prozent und einem Marktanteil von rund 36 Prozent ist sie die günstigste und größte Krankenkasse in Sachsen-Anhalt.

Mehr Informationen: www.aok.de/sachsen-anhalt
Facebook: www.facebook.com/AOK.SachsenAnhalt

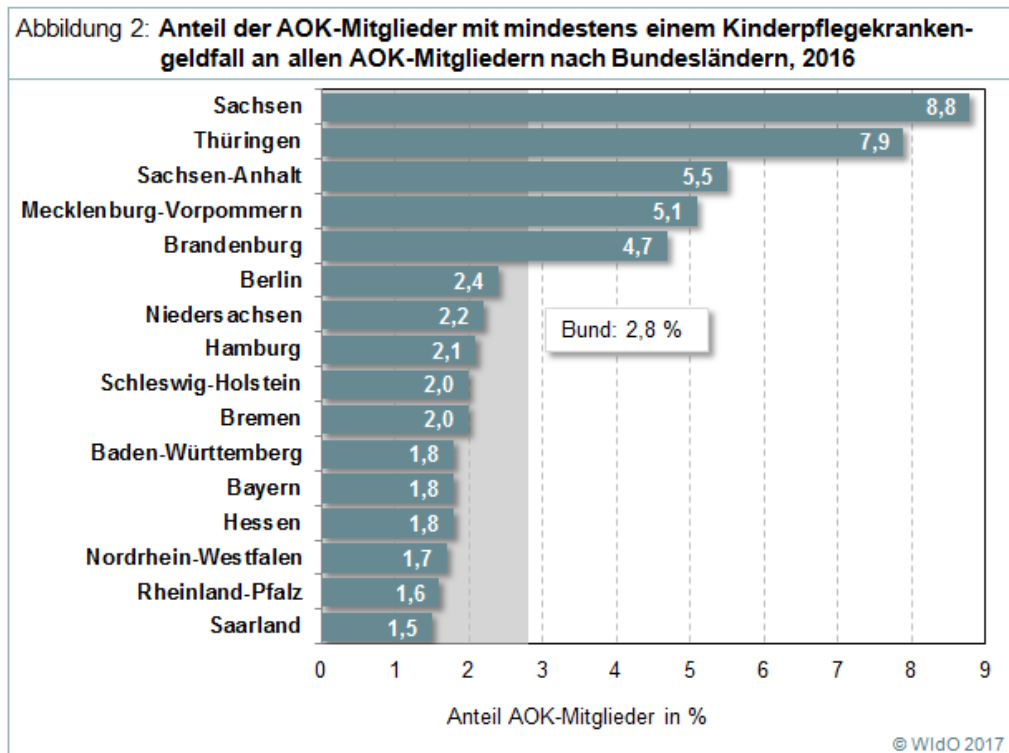
Pressekontakt:
AOK Sachsen-Anhalt
Sascha Kirmeß
Pressesprecher

Telefon: 0391 2878-44033
Telefax: 0391 2878-44576
sascha.kirmess@san.aok.de

Inanspruchnahme von Kinderpflegekrankengeld ist Bildungssache

Auffällig: Je höher der formale Bildungsgrad der Eltern, desto eher nehmen sie das Kinderpflegekrankengeld in Anspruch. Nur 2,2 Prozent der in Sachsen-Anhalt AOK-versicherten Eltern ohne Berufsabschluss nutzten 2016 die Leistung, dafür aber 8,9 Prozent derjenigen mit einem Bachelor-Abschluss. (Meister: 5,8; Berufsausbildung: 6; Promotion: 6,1; Master/Magister/Diplom/Staatsexamen 8,2)

In den östlichen Bundesländern ist die Inanspruchnahme von Kinderpflegekrankengeld am höchsten



Die AOK Sachsen-Anhalt betreut rund 750.000 Versicherte und 45.000 Arbeitgeber in 44 regionalen Kundencentern. Mit einem Beitragssatz von 14,9 Prozent und einem Marktanteil von rund 36 Prozent ist sie die günstigste und größte Krankenkasse in Sachsen-Anhalt.

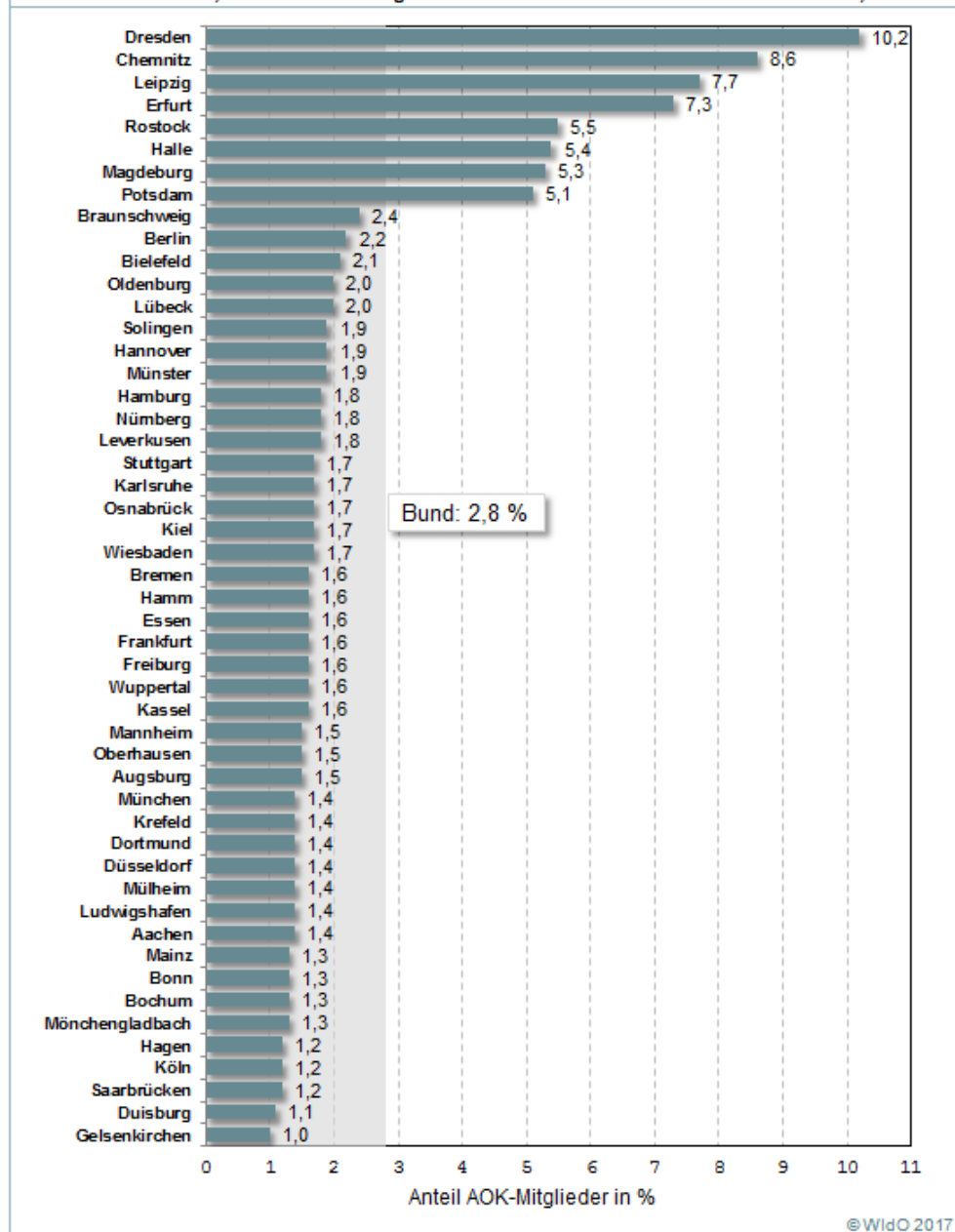
Mehr Informationen: www.aok.de/sachsen-anhalt
Facebook: www.facebook.com/AOK.SachsenAnhalt

Pressekontakt:
AOK Sachsen-Anhalt
Sascha Kirmeß
Pressesprecher

Telefon: 0391 2878-44033
Telefax: 0391 2878-44576
sascha.kirmess@san.aok.de

In Dresden nehmen Eltern am häufigsten Kinderpflegekrankengeld in Anspruch. Das Schlusslicht ist Gelsenkirchen.

Abbildung 1: Anteil der AOK-Mitglieder, die Kinderpflegekrankengeld in Anspruch genommen haben, an allen AOK-Mitgliedern in den 50 einwohnerstärksten Städten, 2016



Die AOK Sachsen-Anhalt betreut rund 750.000 Versicherte und 45.000 Arbeitgeber in 44 regionalen Kundencentern. Mit einem Beitragssatz von 14,9 Prozent und einem Marktanteil von rund 36 Prozent ist sie die günstigste und größte Krankenkasse in Sachsen-Anhalt.

Mehr Informationen: www.aok.de/sachsen-anhalt
Facebook: www.facebook.com/AOK.SachsenAnhalt

Pressekontakt:
AOK Sachsen-Anhalt
Sascha Kirmeß
Pressesprecher

Telefon: 0391 2878-44033
Telefax: 0391 2878-44576
sascha.kirmess@san.aok.de